

Inhalt

Einleitung: Inhalt und Absicht dieses Buches	
sowie Untersuchungsmethode	9
Die Schizophrenie	9
Was heißt Psychodynamik?	10
Zur Rolle des Psychiaters	11
Und wie ist es mit den Beweisen und der Wahrheit?	12
Die gesellschaftliche Dimension	15
1 Symptome und Erscheinungsweisen	17
1.1 Psychotische Symptome	17
1.1.1 Versuch einer Definition	17
1.1.2 Kommunikative Bedeutung	17
1.1.3 Interaktive Bedeutung	19
1.1.4 Der Abwehrcharakter	20
1.1.5 Gibt es einen ökonomischen Gewinn des psychotischen Symptoms?	22
1.1.6 Soziale Bedeutung	24
1.1.7 Soziale Abwehr	25
1.2 Symptome im Einzelnen	27
1.2.1 Wahn	28
1.2.2 Der Wahn im Sozialen	29
1.2.3 Akustische Halluzinationen	30
1.2.4 Andere psychotische Symptome	31
1.2.5 Alkohol und Drogen	33
1.2.6 Suizidalität	34
1.2.7 Gewalttätigkeit	35
1.3 Integration und Ichgrenze	36
1.3.1 Desintegration in der Psychose	36
1.3.2 Ichgrenze	37
1.3.3 Die Vorstellung von dem Anderen	39
1.4 Ichfunktionen	41
1.4.1 Fallbeispiel akute Psychose	43
1.4.2 Fallbeispiel chronische Psychose	45
1.5 Die soziale Entwicklung	46
1.5.1 Persönlichkeitsentwicklung vor Manifestation der psychotischen Erkrankung	46
1.5.2 Die gesellschaftliche Dimension	47

	1.5.3	Soziale Entwicklung, Familie und Gesellschaft	48
	1.5.4	Vier Lebensläufe	49
2		Entstehung und Struktur der schizophrenen Psychose	52
	2.1	Kommunikation und psychische Entwicklung	52
	2.1.1	Verwirrende Kommunikation	52
	2.1.2	Die Entwicklungsaufgabe des Kindes	54
	2.1.3	Die Rolle der Mutter	55
	2.1.4	Die Bezogenheit von Mutter und Kind	57
	2.1.5	Frühe projektive Identifizierung	58
	2.1.6	Verbale Kommunikation	59
	2.1.7	Sprache	61
	2.1.8	Die Welt	61
	2.1.9	Familie und Gesellschaft	62
	2.1.10	Identität und Gesellschaft	64
	2.2	Familie und psychische Entwicklung	66
	2.2.1	Untersuchungen zur Familienkonstellation psychotischer Menschen	66
	2.2.2	Zur Frage der organischen Verursachung	68
	2.2.3	Misslingende Ichbildung – die schizophrene Störung	69
	2.2.4	Projektive Identifizierung als Ursache von Verwirrung	70
	2.2.5	Das »Nebenich«	71
	2.2.6	Konkurrierende Ichorganisation	73
	2.2.7	Das Schicksal der Beziehung zu den Eltern	76
	2.2.8	Parentifikation	76
	2.2.9	Ist die Familie schuld?	78
	2.2.10	Interaktion Familie und Gesellschaft	79
	2.3	Klinische Formen der schizophrenen Störung	81
	2.3.1	Das Prozesshafte der Schizophrenie	81
	2.3.2	Die exogene Psychose	83
	2.3.3	Paranoia, wahnhaftige Störung	84
	2.3.4	Paranoia und Identität, paranoide Führer	85
	2.3.5	Schizotype Störung, akute vorübergehende psychotische Störungen	86
	2.3.6	Psychotische Depression	87
	2.4	Freud und Melanie Klein	89
	2.4.1	Freuds Theorie der Paranoia und was Schreber sagen wollte	89
	2.4.2	Melanie Klein und der psychotische Kern des Menschen	91
3		Therapie	93
	3.1	Psychotherapie	93
	3.1.1	Warum Psychotherapie?	93
	3.1.2	Kann Psychotherapie schaden?	94
	3.1.3	Womit fängt Psychotherapie an?	94

3.1.4	Leiden und Widerstand der Familie	95
3.1.5	Wie der Familie helfen?	97
3.1.6	Fokus der Therapie	99
3.1.7	Wie intervenieren?	100
3.1.8	Verstehen und verstanden werden	102
3.1.9	Den psychotischen Menschen verstehen	104
3.1.10	Was ist Beziehung?	106
3.1.11	Handlung als Antwort	108
3.1.12	Klären und Erklären	109
3.1.13	Behandlung der Suizidalität	110
3.1.14	Therapeutische Grundsätze bei Gewaltsamkeit des Patienten	112
3.1.15	Zum Ausgang der Therapie	113
3.2	Ambulante Therapie	113
3.2.1	Das Setting	113
3.2.2	Die Beziehung zum Therapeuten, Übertragung	115
3.2.3	Ambulante Gruppentherapie	116
3.2.4	Drei Beispiele einer ambulanten Therapie	116
3.3	Stationäre Behandlung	125
3.3.1	Zur Geschichte der stationären Behandlung	125
3.3.2	»Schlangengrube«	126
3.3.3	Totale Institution	127
3.3.4	Projektive Identifizierung in der Institution	128
3.3.5	Therapeutische Gemeinschaft	130
3.3.6	Wie soll eine psychiatrische Station strukturiert sein? Ein paar einfache Regeln	130
3.3.7	Psychotherapie im stationären Setting	132
3.3.8	Die Ängste in der Psychiatrie	132
3.4	Tagesklinische Behandlung	135
3.4.1	Die Tagesklinik als soziales Übungsfeld	135
3.4.2	Öffentlicher Raum vs. privater Raum	136
3.4.3	Die identitätsbildende Wirkung von Gruppen	138
3.4.4	Das Heilsame der Gruppe	139
3.5	Verhaltenstherapie	141
3.6	Zu einer Psychologie der Antipsychotika	143
3.6.1	Wirkung	144
3.6.2	Nebenwirkungen	145
3.6.3	Dosierung	145
Literatur		147
Stichwortverzeichnis		155